

1884/J XXI.GP
Eingelangt am: 12-02-2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Glawischnig Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Privatstiftung Leopold

In Zusammenhang mit Ihrer Anfragebeantwortung zur Privatstiftung Leopold vom 8. Jänner 2001 sind für uns noch einige Fragen offen geblieben.
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Welche Rahmenbedingungen bzw. welche Prämissen haben sich seit der Beschlussfassung des Bundesgesetzes zur Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ geändert, sodass ein operativ ausgeglichener Budgetvollzug nicht mehr erreichbar erscheint?
- 2) Aus welchen Gründen musste die Besucherschätzung revidiert werden?
- 3) Wurde die Ausgabenstruktur der geänderten Einnahmenerwartung angepasst bzw. welche Gegenmaßnahmen wurden ergriffen?
- 4) Durch welche Art von effizienter Betriebsführung des Museums wird eine sparsame Gebarung gewährleistet werden? Welche organisatorischen Reformen werden initiiert?
- 5) In welcher Höhe werden Subventionen in einer mittelfristigen Planung (bis 5 Jahre) beansprucht werden? Welche Planungsrechnungen liegen den erwarteten Ergebnissen zugrunde?
- 6) Der Erwerb der Sammlung Leopold durch die Republik Österreich erfolgte aus Budgetmitteln. Warum wird der Geltungsbereich des Restitutionsgesetzes nicht ausgeweitet bzw. warum erfolgt keine den Intentionen des Gesetzgebers entsprechende Beschlussfassung durch die vom Bund entsandten Vorstandsmitglieder?